

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 36

Artikel: Wahlen: Positionen sind nun bezogen : verlockende Angebote auf dem Marktplatz Politik
Autor: Stauffer, Alexandra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERLOCKENDE ANGEBOTE AUF DEM MARKTPLATZ POLITIK

VON ALEXANDRA STAUFFER

Lange hat sie darauf warten müssen, die handlungswillige und reformhungrige Wählerschaft, endlich kann sie sich in Ruhe das Richtige aussuchen: Nach den politwissenschaftlichen Grossveranstaltungen der letzten Wochen liegt nun – der brav hoferichterstatenden Journaille sei's gedankt – offen auf dem Tisch, was die Parteien ihrer Gefolgschaft anzubieten haben und was zweifelsohne zur Lösung sämtlicher Probleme beitragen wird.

Sehr verlockende Sachpolitik-Artikel

Wer die Wahl hat, muss auch die Qual auf sich nehmen – das wird deutlich angesichts der Fülle an verlockenden Früchten politischer Gedankenarbeit, die sich den interessierten Bürgerinnen und Bürgern so kurz vor den Wahlen überraschend offenbart:

Ganz der dem Motto «Verantwortung übernehmen» verpflichtet ist das Wahlsortiment der Freisinnig-demokratischen Sportpartei FDP: Sie hat sich für «chice und praktische» Produkte entschieden, alle mit einem «diskret-eleganten Touch Freisinn» versehen: Krawatten in traditionsbewusstem Nadelstreifen-Design (alternativ: «new look» – gestaltet von Hans Erni oder alternativ von Rolf Knie) sowie Konferenzmappen und Portefeuilles aus echtem Leder mit FDP-Signet (alternativ: Kunstleder mit echtem Ledergeruch und FDP-Signet). Ebenfalls erhältlich ist ein überaus prakti-

scher Kompass mit FDP-Signet und sinnigerweise fehlender Nadel sowie eine mit FDP-Signet verzierte Fassung der SBG-Broschüre «Die Schweiz in Zahlen». Abgerundet wird die Produktpalette der Freisinnigen von zwei weiteren Publikationen, beide versehen mit optisch ansprechendem FDP-Signet: «Z'Bsuech bi mir», eine Sammlung von Homestories über den Parteipräsidenten, dessen Frau und Kind (inklusive handsigniertem Foto, das den überzeugten Urner Franz Steinegger mit Kind und Parteologo zeigt) sowie eine kurze Denkschrift des diesjährigen Bundespräsidenten Kaspar Villiger mit dem schönen Titel «Die Realität realistisch betrachten», letztere ebenfalls geschmückt von zahlreichen Fotos und Parteilogos.

Weniger lustorientiert präsentieren sich die Sozialdemokraten: Sie wollen nach eigenen Worten nicht bloss durch Qualität überzeugen, sondern auch ökologisch und sozialverträglich sein. Ihr Angebot: «Naturbelassene» Farbstifte

in einer Schachtel aus Altkarton, Foulards aus unveredelter Baumwolle sowie eine ebenfalls naturbelassene Swatch, die mittlerweile aber zurückgezogen worden ist, weil deren Hersteller keinen Gesamtarbeitsvertrag abschliessen wollte.

Verlustierung der (Europa-)Politik

Gewohnt frisch zeigt sich lediglich die Solothurner Kantonalpartei: Sie führt in ihrem Sortiment farbenprächtige, ebenfalls naturbelassene Präservative mit Parteologo, erhält aber just in diesem Marktsegment Konkurrenz aus dem Nachbarkanton und ausgerechnet von den jungen Christdemokraten: Diese bieten ebenfalls Präservative mit Parteologo feil, können sich aber immerhin damit brüsten, mit den witzigen Europanoppen einen zusätzlichen Beitrag zur Verlustierung der Politik zu leisten. Ihr Präservativ (Typenbezeichnung «Euroglider») wird sich wohl am ehesten durchsetzen auf dem politischen Parkett, wie

gewöhnlich gutinformierte Experten der Berner Nacht-Politzszone bestätigen. Wie die Landespartei hätten die Jung-CVpler «Nägel mit Köpfen» gemacht, loben die Politanalysten, und genau danach dürfte es die Wählerschaft.

Wie erfolgreich die lustorientierten operierenden Politikerinnen und Politiker aus dem linken und mittleren Politspektrum ihre Inhalte verkaufen können, hängt allerdings nicht zuletzt ab von den Traditionalisten der schweizerischen Volkspartei, die auf bewährte Produkte setzen wie Jasskarten, Nähetaus und Zündholzschächtelchen – allesamt hübsch verziert durch Parteologo und Konterfei von Christoph Blocher (alternativ: ein Toyota Swiss Drive 4x4 von Walter Frey). Ebenfalls im SVP-Sortiment geführt werden Faserpelzjacken der Aktion für eine neutrale und unabhängige Schweiz (Anus) sowie rassige Schwingerhosen, die ebenfalls aus unveredelter Baumwolle gefertigt sind, wie die SVP – auf die Produkte der SP anspielend – betont. □

Gegendarstellung

Der *Nebelspalter* bedauert, mitteilen zu müssen, dass es sich bei den in der letzten Ausgabe veröffentlichten Aufzeichnungen von Bundesrat Kaspar Villiger um Fälschungen handelt. Dr. phil. Hartlaub Otter, Direktor des soziophilosophischen Institutes der Universität Bern, der die Echtheit der Papiere bezeugt hatte, entschuldigt sich und weist auf die ausserordentlichen Fähigkeiten der Fälscher hin, die mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln nicht hätten entlarvt werden können. Die Überführung von Frido Holzer und Gerber Rüedel war nur dank dem Hinweis eines aufmerk-

samen Lesers möglich. Der *Nebelspalter* hat im Rahmen seiner Möglichkeiten die zumutbaren Konsequenzen gezogen und bekräftigt – unter Hinweis auf seine beschränkten Mittel – seine Entschlossenheit, auch in Zukunft alle durch seine Berichterstattung entstehenden Irreführungen oder Missverständnisse mit den notwendigen Entschuldigungen entschlossen zu entkräften. Gleichzeitig bedauert der *Nebelspalter*, mitteilen zu müssen, dass er sich von seinem langjährigen Mitarbeiter Dr. phil. Hartlaub Otter im gegenseitigen Einvernehmen vorsorglich getrennt hat, bittet jedoch seine Leserinnen und Leser, von vorschnellen Verurteilungen abzusehen. *Die Redaktion*